

Heimat FELD KIRCH

Am Garnmarkt
Götzis

VIELFALT ENTDECKEN.
Mitten in Götzis.

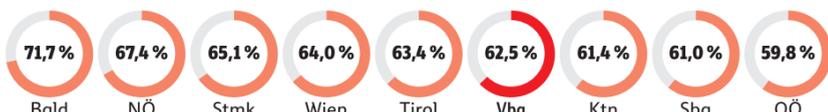
Dieser Standort mit einer Vielzahl an Geschäften, Büros und Ordinationen, Bildungseinrichtungen sowie einem vielfältigen Kultur- und Gastronomieangebot ist zu einem belebten, urbanen Teil des Ortszentrums von Götzis geworden.

www.garnmarkt.at



Impfquote in Österreich

gesamt
64,7%



QUELLE:
APA/
GESUNDHEITS-
MINISTERIUM

Anteil der Personen mit gültigem Impfbefreiungszertifikat.
Stand: 9. November



Die Erdtaucher von Max Grüter sind zu Besuch in der Johanniterkirche. KECKEIS

Tauchgänge in der Johanniterkirche

FELD KIRCH Mit 14 Betonbüsten schafft der Schweizer Künstler **Max Grüter** neue Bezüge zum Ort und zur Geschichte der Johanniterkirche. Die zwischen 75 und 250 Kilogramm schweren Skulpturen tauchen aus dem rauen Kirchenboden auf. Die Erdtaucher – vor Kurzem noch als Installation auf dem Gottwardpass in der Schweiz arrangiert – treten in Dialog mit der besonderen Architektur des Kirchenraums. Obwohl die Figuren alle dieselbe Grundform haben, ist jede einzelne durch die variable Gusstechnik individuell. „Mit meinen Skulpturen lehne ich mich gegen die Schwerkraft auf. Es ist eine subversive Befragung des Seins“, so der Künstler über sein Werk.

Die Ausstellung „Tauchgänge“ ist bis 19. Februar 2022 zu sehen; die erweiterte Eröffnung findet am Samstag, 13. November, von 15 bis 19 Uhr statt. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Leader-Region nimmt Strategie in Angriff

RANKWEIL Unter dem Motto „Gemeinsam gestalten wir unsere Region“ lädt die Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz am Dienstag, 16. November, von 18 bis 21 Uhr (Einlass 17.30 Uhr) ins Vereinshaus Rankweil (Bahnhofstraße 10) zu „Du.Ich.Wir. Unsere Region 2022+“ ein.

26 Gemeinden mit rund 84.600 Einwohnerinnen und Einwohnern – das ist die Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, ein Förderprogramm der Europäischen Union. Derzeit wird eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für die Region entworfen. Alle Einwohner der Leader-Region sind eingeladen mitzuwirken.

Was tut unserer Region, den 26 Gemeinden, gut? Was kann die Lebensqualität stärken, was nachhaltige Wertschöpfung schaffen? Wo liegen besondere Chancen? Was darf nicht passieren? Welche innovativen und nachhaltigen Projekte sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden? Für welche Themen (Menschen, Natur, Umwelt, Wirtschaft, Klima etc.) sollen EU-Fördergelder bereitstehen?

Weitere Informationen unter vorarlberg.mitdenken.online/leader-vwb; Anmeldung unter office@leader-vwb.at; es gelten die aktuellen Corona-Regeln. **HE**

Apothekentosters – die unendliche Geschichte vor dem Abschluss

Nach erneuten Verzögerungen soll nun Ende November mit dem Ausbau begonnen werden.

FELD KIRCH Erste Bestrebungen für eine eigene Apotheke gehen auf die 1970er-Jahre zurück, konkret wurde es dann aber erst 2016, als ein Konzessionsantrag gestellt wurde und im Rahmen einer Bürgerinitiative knapp 3000 Unterschriften für das Projekt gesammelt worden sind. Trotz positiven Gutachtens seitens der Kammer für eine eigene Apotheke für die rund 6100 Bürger von Tosters legten sich diverse andere Apotheken in Feldkirch quer, im Dezember 2019 erhielt dann Konzessionswerberin **Renate Grotti** einen positiven Bescheid. Worauf Grotti auch ihre langjährige Arbeitsstelle in einer anderen Apotheke kündigte, um sich voll auf das Projekt Tosters konzentrieren zu können. Ein Eigentümerwechsel der Zentrumsverbauung „Tosters am Platz“, unterschiedliche finanzielle Auffassungen und letztlich auch die Pandemie sorgten aber für weitere Verzögerungen und fast zum Scheitern zumindest des geplanten Standorts. Die dann geplante Eröffnung diesen Herbst fällt definitiv flach, die Verkaufsfläche sieht seit



Hinter den Fenstern mit der Ankündigung „Hier entsteht eine Apotheke“ hat sich in den letzten Monaten nichts getan. EGGLE

Monaten ident aus. Zwar steht auf der Verglasung „Hier entsteht eine Apotheke“, dahinter hat sich aber nichts getan.

Warten auf Freigabe

Immerhin ist aber im Hintergrund Bewegung in die Sache gekom-

men. Für die Bewilligung der entsprechenden Widmung und für die Baumaßnahmen waren die Unterschriften aller anderen Eigentümer einzuholen. Da diese aber teils weit verstreut sind und laut Datenschutz keine Bekanntgabe von Kontaktdaten möglich war, mussten diese

mühsam recherchiert werden. Betreiberin Grotti und dem Sprecher der Bürgerinitiative **Christian Fiel** ist es aber letztlich gelungen, alle Unterschriften einzuholen. Derzeit liegt der Akt bei der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch, die Freigabe dort ist aber nur Formsache und die künftige Betreiberin ist bereits im Firmenbuch eingetragen.

Eröffnung im Frühjahr geplant

Geplant ist nun, Ende des Monats mit den Umbauarbeiten zu starten. Die Pläne von Architektenseite dafür stehen längst. Derzeit werden Angebote eingeholt für den immer noch fehlenden Estrich, die Belüftung, den Brandschutz und die Einrichtung. Wer sich mit der aktuellen Marktlage beschäftigt, weiß, auch das ist kein einfaches Unterfangen. Bei halbwegs normalem Verlauf zeigt man sich aber optimistisch, im Laufe des Frühjahrs 2022 endlich ein zentrales Anliegen der Tostner Bevölkerung erfüllen zu können: die Eröffnung einer eigenen Apotheke als Anlaufstelle in vielen medizinischen Fragen. **CEG**



Generalvikar Hubert Lenz, Alexandra Zittier-Summer (stv. Obfrau Forum Eschelbach), Albert Summer, Pfarrer Pio Reinprecht, Bürgermeister Steve Mayr und Pfarrer Nikola Balovic bei der Segnung der Gedenktafel. EGGLE



Steinmetz Stefan Summer brachte im Beisein von Bürgermeister Steve Mayr die Gedenktafel an der Mauer an.

Die Menschen zurück in die Mitte holen

Gedenktafel erinnert an Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in Fraxern.

FRAXERN Während der Jahre der NS-Diktatur wurde Fraxern zu einem sogenannten Muster- bzw. Aufbaudorf auserkoren. Dadurch kamen rund 300 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus Serbien, der Ukraine und Russland in die Gemeinde, wurden in ein Lager

verbracht und mussten dort unter unmenschlichsten Bedingungen verschiedenste Arbeiten an der dörflichen Infrastruktur verrichten. Auf Initiative des Forums Eschelbach und dessen Obmann **Albert Summer**, der auch das Gemeindearchiv in dieser Causa aufgearbeitet hat, wurde eine Gedenktafel als Erinnerung an die damalige Zeit angefertigt. Diese wurde nun an der frisch renovierten Mauer am Kugelweg, die seinerzeit von den Zwangsarbeitern zusammen mit der Straße

errichtet worden ist, von Steinmetz **Stefan Summer** aufgehängt.

Im Rahmen der Gedenk- und Segnungsfeier, welche interkonfessionell abgehalten wurde, erinnerten Generalvikar **Hubert Lenz**, Pfarrer **Pio Reinprecht** und Bürgermeister **Steve Mayr** zum einen an das Leiden der Menschen der damaligen Zeit, darüber hinaus aber auch daran, dass die Arbeit dieser Menschen bis zum heutigen Tage spür- und sichtbar ist. Alle Namen, die noch bekannt sind, wurden im

Rahmen dieser Feier verlesen, um sie wieder zurück in die Mitte zu holen. Besonders beeindruckend ein Totengedenken, welches vom serbisch-orthodoxen Pfarrer **Nikola Balovic** in altslawischer Sprache gebetet wurde. Zum Abschluss folgte noch das „Vater unser“, ebenfalls in altslawischer und in deutscher Sprache. Die Granittafel soll nun Bewohner und Besucher von Fraxern an die damalige Zeit erinnern und als Mahnmal zum Nachdenken anregen. **CEG**